

Gesetzliche Grundlage

„Als sonstige Leistungen zur Teilhabe können erbracht werden: ... 2. medizinische Leistungen zur Sicherung der Erwerbsfähigkeit für Versicherte, die eine besonders gesundheitsgefährdende, ihre Erwerbsfähigkeit ungünstig beeinflussende Beschäftigung ausüben.“ (§ 31, Abs.1, Satz 1 Nr. 2 SGB VI; siehe auch „Vorrang von Prävention“ nach § 3 SGB IX)

Was die Teilnehmer erwartet:

- Einführungsphase mit Anamnese, Untersuchungen, Erfassen beruflicher Problemlagen und dem Vereinbaren individueller Ziele, gefolgt von einer
- mehrwöchigen Trainingsphase. Die Beschäftigten kommen zum Beispiel einmal in der Woche nachmittags und an Samstagvormittagen in die Reha-Einrichtung. Mit einem multimodalen Gruppenprogramm wird auf Lebensstiländerung, Aktivitätsförderung, besseren Umgang mit körperlicher und psychischer Anspannung, Problembewältigung im Arbeitsalltag und Schmerzprophylaxe hingewirkt.
- Auffrischungstage nach etwa drei bis sechs Monaten sollen darin unterstützen, die vereinbarten Gesundheitsziele im Alltag eigenverantwortlich weiterzuverfolgen.

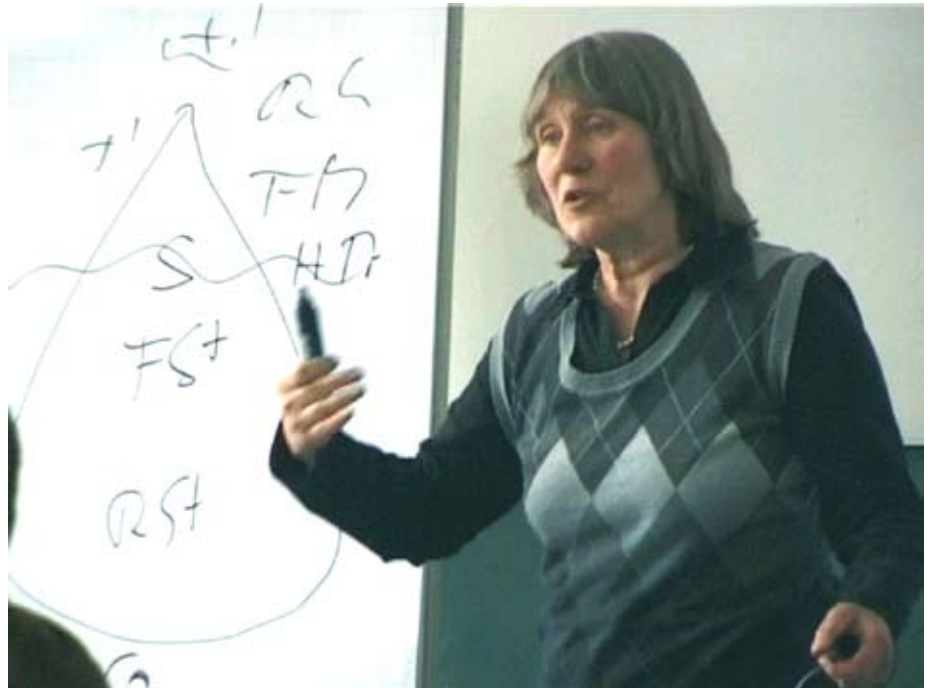


Abbildung 2: Anhand eines Eisbergmodells plädierte Betriebsärztin Dr. Christina Raster für frühzeitige Interventionen (Foto: DRV Westfalen)

Wie wirksam die Präventionsmaßnahme ist, ob Unternehmen und Versicherte sie annehmen und wie sich der flexibilisierte Behandlungsansatz in den Kliniken integrieren lässt, wird bis 2011 auch wissenschaftlich ausgewertet.

*) Dr. Christina Raster ist Mitglied im Qualitätszirkel „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ des BsAfB (Anmerkung des Herausgebers).

Pressesprecherin für BsAfB e.V. ernannt

Auf der letzten Mitgliederversammlung des Bundesverbands selbstständiger Arbeitsmediziner und freiberuflicher Betriebsärzte e.V., am 07. März 2009, schlug der Vorstand vor, Frau Dajana Bajković als Pressesprecherin des BsAfB einzustellen. Dieser Vorschlag wurde von der Mitgliederversammlung angenommen und Frau Bajković mit sofortiger Wirkung zur Pressesprecherin ernannt.

Frau Bajković hat in ihrem ersten Studium in Göttingen Germanistik, Slavistik und Volkskunde im Magister-Studiengang belegt, nachdem sie 1994 ihre Ausbildung als Krankenschwester absolviert und ein Jahr als solche an Lehrkrankenhäusern der MHH gearbeitet hatte. Neben dem Studium, das sie 2003 erfolgreich mit dem Titel „Magister Artium“ beendete, arbeitete sie weiterhin als Krankenschwester und sammelte erste Praktikumserfahrungen in zwei renommierten Göttinger Verlagen. Nach ihrer Studienzeit arbeitete Frau Bajković als Assistentin des Geschäftsführers im Zeitschriftenverlag BURDA Belgrad (Serbien), wirkte bei For-

schungsprojekten renommierter Institute mit und lebte zeitweise in England und Italien, von wo aus sie mehrere Artikel für deutsche Literaturlexika verfasste. Danach entschloss sie sich zu dem zweiten Studium des Pflegemanagements. Im März 2009 hat sie dieses - parallel zu ihrer Tätigkeit als Krankenschwester im Bereich der Intermediate Care in einer Herzklinik - an der FH Osnabrück erfolgreich beendet und dafür den Titel „Bachelor of Arts“ erhalten. Der Vorstand hat Frau Bajković für die Position der Pressesprecherin vorgeschlagen, weil sie über medizinisches Grundwissen verfügt, die Strukturen des deutschen Gesundheitswesens kennt und zudem auch Einblicke in andere europäische Gesundheitssysteme gewinnen konnte. Des Weiteren ist sie insbesondere durch ihre breitgefächerte wissenschaftliche Ausbildung in der Lage, fachspezifische Themen zu erfassen und diese in einer verständlichen Sprache wiederzugeben. Der Vorstand des BsAfB freut sich auf die Zusammenarbeit mit Frau Bajković, die mit Elan die ihr übertragenen Aufgaben wahrnimmt.

